



Universität St.Gallen



St.Gallen
Symposium

Medienmitteilung, 2. Mai 2011

«Just Power» am 41. St. Gallen Symposium

Am Donnerstag, 12. Mai 2011, wird das 41. St. Gallen Symposium zum Thema «Just Power» auf dem Campus der Universität St.Gallen (HSG) eröffnet. Organisiert vom International Students' Committee (ISC) der HSG, bringt es am 12. und 13. Mai 600 Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft mit 200 Studierenden und jungen Leistungsträgern, den «Leaders of Tomorrow», aus über 60 Nationen zusammen. Im Vorfeld des Symposiums 2011 hat das ISC zum zweiten Mal eine internationale Umfrage unter Studierenden sowie jungen Wissenschaftlern und Unternehmern zu Themen wie dem globalen Machtgefüge oder dem Zusammenspiel von Staat und Wirtschaft durchgeführt.

Persönlichkeiten wie **Dominic Barton** (Kanada), Global Managing Director von McKinsey & Company, **Oswald Grübel** (Deutschland), Group Chief Executive Officer der UBS, und **Haruhiko Kuroda** (Japan), Präsident der Asiatischen Entwicklungsbank, werden ihre Standpunkte zum interkulturellen, interdisziplinären und generationenübergreifenden Dialog am 41. St. Gallen Symposium beitragen.

Macht und ihre Verteilung

Zum Auftakt am Donnerstagsmorgen diskutieren **Kamal Nath**, Indiens Minister für urbane Entwicklung, **Yoshimasa Hayashi**, ehemaliger japanischer Verteidigungsminister, **HE Yafei**, Chinas Ausserordentlichen UNO-Botschafter, sowie **Wolfgang Ischinger**, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz. Sie sprechen über Grenzen und Ziele der internationalen Politik sowie über die Rolle internationaler Institutionen in Zeiten der globalen Umstrukturierungen der politischen Landschaft.

In der Podiumsdiskussion vom Freitagnachmittag thematisieren **Robert Dudley** (USA), Chief Executive Officer von BP, und **Jorma Ollila** (Finnland), Vorsitzender von Royal Dutch Shell, unter dem Titel «Giant but powerless?» die Machtposition von Erdölkonzernen. Im Laufe des Freitags hält zudem **Parag Khanna** (USA), Direktor der Global Governance Initiative, eine Grundsatzrede unter dem Titel «Mega-diplomacy – a new way to run the world». Er geht dabei auf die aufgrund der globalen Herausforderungen notwendige Umverteilung von Macht in Gesellschaft und Wirtschaft ein.

Das Programm im Anhang zu dieser Medienmitteilung bietet einen vertiefenden Einblick in die Inhalte des diesjährigen St. Gallen Symposiums, inklusive Interviews mit Referenten wie **Fyodor Lukyanov** (Russland), Chefredaktor von «Russia in Global Affairs».

Die komplette Referentenliste finden Sie unter: www.stgallen-symposium.org

Digitale und reale Identität

Das International Students' Committee (ISC) hat in diesem Jahr zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse eine Erhebung unter 625 Studierenden, jungen Wissenschaftlern und

Unternehmern, den «Leaders of Tomorrow», durchgeführt. Ausgewertet wurde sie vom Meinungsforschungsinstitut «gfs.bern». Die Umfrage soll die Stimmungslage junger Menschen weltweit spiegeln und die Möglichkeit bieten, über die nächsten Jahre hinweg Trends festzustellen. Unter dem diesjährigen Thema des St. Gallen Symposiums «Just Power» wurden die Teilnehmenden zu Themen wie dem globalen Machtgefüge, Kommunikationsverhalten und Sozialen Medien sowie dem Zusammenspiel von Staat und Wirtschaft befragt. Aus den Antworten wurden Befunde und Thesen formuliert:

Befunde:

1. Die Finanzkrise hat zwar die globalen Machtverschiebungen zugunsten der Regulierungsinstanzen und zugunsten von China beschleunigt, berührt aber die Befragten ausserhalb der USA individuell kaum mehr. Der Finanzplatz ist wieder attraktiv geworden. Grundsätzliche Systembedenken gegenüber der Politik haben abgenommen und man befürchtet lediglich noch einen Inflationsschub. Das Unbehagen, dass sich der Staat zu stark in die Wirtschaft einmische, steigt bei den individualistisch und materialistisch eingestellten jungen Befragten bereits wieder.
2. Die Kommunikationsrevolution zeigt sich markant bei global denkenden Menschen. Das Internet ist mit grossem Abstand zu TV und Zeitungen zum wichtigsten Informationskanal der Befragten geworden. Aus Sicht einer deutlichen Mehrheit verändert Facebook das Weltgeschehen.
3. Die befragten Studierenden, jungen Wissenschaftler und Unternehmer sehen sich selbst auf der Gewinnerseite der Globalisierung. Für das eigene Land stehen für sie auch die Chancen im Vordergrund, während die Unsicherheit der Auswirkungen der Globalisierung auf die Welt ausserhalb Westeuropas gestiegen ist.

Thesen:

1. Die Erwartungen an die Globalisierung sind für die Befragten unterschiedlich und hängen stark von der Nationalität ab. Selbst wenn sich viele dieser global denkenden jungen Menschen individuell als Sieger der Globalisierung sehen, erwartet man ausserhalb der heute reichsten Staaten auch Verlierer.
2. Die Befragten passen sich dank ihrer globalen Vernetzung schnell an Veränderungen der globalisierten Welt an. Sie informieren sich tagesaktuell und passen gerade nach Krisensituationen ihr eigenes Leben schneller an als die heutigen Eliten und sind auch flexibler, was ihre Lebensumstände betrifft. Junge, gut ausgebildete Menschen sind als «Digital Natives» heute erwachsen geworden und führen ein «Third Life» als Fusion aus digitaler und realer Identität, wobei beide Welten intensiv gelebt werden.

Im Anhang zu dieser Medienmitteilung finden Sie die zusammengefassten Resultate des «Global Perspectives Barometers 2011».

Kontakt für Rückfragen:

Philipp Rehbock und Flurina Wetter, St. Gallen Symposium, Kommunikation
Dufourstrasse 83, Postfach 1045, 9001 St. Gallen, Tel.: +41 (0)71 227 20 20; Fax: +41 (0)71 227 20 30
mr@stgallen-symposium.org, www.stgallen-symposium.org

St. Gallen Symposium

Das St. Gallen Symposium ist eine international bedeutende Dialogplattform zu Grundsatzfragen des Managements, des unternehmerischen Umfelds und der Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit 41 Jahren führt es an der Universität St. Gallen in der Schweiz jährlich im Mai eine globale Zielgruppe von Unternehmern, Topmanagern, Politikern, Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern der Zivilgesellschaft und Studierenden zu offenen, interdisziplinären und generationenübergreifenden Diskussionen in einer inspirierenden Umgebung zusammen. Als unternehmerische Initiative des International Students' Committee (ISC) St. Gallen setzt sich das St. Gallen Symposium zum Ziel, Impulse für den nachhaltigen Erfolg von Unternehmen und Gesellschaften in einer globalisierten Welt auszulösen.

www.stgallen-symposium.org

Universität St. Gallen (HSG)

Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der Universität St. Gallen (HSG) seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die HSG 6400 Studierende aus 80 Nationen in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung an. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 40 Institute, Forschungsstellen und Centres, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden.

www.unisg.ch